



Gepräch mit Genossen Dr. Eisenreich, Parteisekretär, Genossen Dr. Baumann, Leiter des Bereiches, Kollegen Dr. Reinhardt, Vorsitzender der DSF-Grundeinheit, und Genossen Dr. Gebhardt, Vorsitzender der AGL, Bereich Angewandte Sprachwissenschaft

Mit vielfältigen Initiativen der Freundschaft zum Jubiläum

DR. BAUMANN

Die Parteileitung des Bereichs hat darauf orientiert, daß die staatliche Leitung und die gesellschaftlichen Organisationen den 50. Geburtstag der UdSSR gemeinsam vorbereiten. Wir können uns dabei auf die Bereitschaft aller Mitarbeiter stützen; denn die deutsch-sowjetische Freundschaft ist bei uns seit langem Bestandteil des täglichen Lebens. Das zeigte sich im Kampf der Kollektive und des Bereichs um den Ehrennamen „Bereich der DSF“. In der Auszeichnung mehrerer Mitarbeiter mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und einer Reihe verdienstvoller Russischlehrer mit der Gottfried-Herder-Medaille in Gold.

Auch die ständige Anwesenheit von fünf sowjetischen Sprachlehrerinnen bei uns wirkt in dieser Hinsicht stimulierend, ebenfalls die vielen Gäste aus der Sowjetunion, die sich jedes Jahr zum Internationalen Hochschulkurs hier aufhalten und gern wiederkommen möchten. Zum Beispiel Genossin Lwinia aus Moskau, die uns erst vor kurzem wieder einmal besuchte. Unsere Zusammenarbeit mit sowjetischen Institutionen und Freunden ist also kontinuierlich, dauert schon Jahre an.

DR. REINHARDT

Wir haben seit langem einen Klub für Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, der regelmäßig Veranstaltungen in russischer Sprache mit sowjetischen und DDR-Bürgern durchführt. Sowjetische Studenten und Gastlektoren nehmen bei uns Sprachunterricht...

DR. GEBHARDT

Viele persönliche Kontakte zwischen uns und Sowjetbürgern sind auch dadurch entstanden, daß fast alle unserer Russischlehrer zu Studien- und Qualifizierungsaufenthalten in der Sowjetunion wollten...

DR. BAUMANN

... wir korrespondieren mit sowjetischen Freunden, tauschen Meinungen und Erfahrungen aus, besuchen uns gegenseitig. Gute Kontakte bestehen mit der Moskauer Hochschule für Energiewirtschaft (MEI), mit der Polytechnischen Hochschule in Leningrad, mit der Bauhochschule Kiew, mit der Hochschule für Technologie in Kostroma an der Wolga. Unter anderem helfen wir bei der Ausarbeitung sowjetischer Lehrmaterialien für die deutsche Sprache; umgekehrt wird uns in ähnlichen Fäl-

len geholfen, zum Beispiel bei der Ausarbeitung von Fachwörterbüchern der Naturwissenschaften und der Technik. Zeugnis dafür ist unter anderem das 1971 in Gemeinschaftsaufgabe der Verlage Technik Berlin und Sowjetzyklopädie Moskau von uns herausgegebene Wörterbuch Russisch-Deutsch der Elektrotechnik. Es ist in 10 000 Exemplaren allein in die Sowjetunion exportiert worden. Höhepunkt sind natürlich immer die Internationalen Hochschulkurse, an denen bisher etwa 200 sowjetische Teilnehmer mitgewirkt haben.

DR. REINHARDT

Auf dieser Basis ist es darum nicht schwer, bei uns den 50. Jahrestag vorzubereiten. Der Maßnahmenplan, in dem viele Anregungen unserer Kollegen aufgenommen wurden, ist allen genau bekannt, so daß jeder mitarbeiten kann. Wir betrachten den Maßnahmenplan als Ergänzung unseres Planes der „Initiativen der Freundschaft“ und unserer Wettbewerbskonzeption.

Wichtig ist, daß sich alle Gewerkschaftsgruppen zu speziellen Initiativen verpflichtet haben. Die Gewerkschaftsversammlung des Deutschlektorats im Dezember wird zum Beispiel zu einem Freundschaftstreffen mit sowjetischen Gastwissenschaftlern erweitert.

DR. GEBHARDT

In der Sprachausbildung sind Maßnahmen geplant, die Studenten mit spezifischen Mitteln auf den 50. Jahrestag vorzubereiten. Zum Beispiel werden ausländische Studenten darüber sprechen, welche Hilfe die Sowjetunion ihrer Heimat leistet; im Englisch-Lektorat bereiten die Studenten Vorträge in Englisch über die Bedeutung der Sowjetunion für die sozialistische Staatengemeinschaft und die ganze Welt vor.

DR. REINHARDT

Wir bemühen uns also, in der gesamten TU wirksam zu werden. Die Kollegen unseres Russischklubs helfen beim Aufbau gleicher Klubs in anderen Sektionen.

Ich habe über unsere Arbeit in einer Aktivtagung des Kreisverbandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft berichtet, um anderen Anregungen zu geben. Ich denke auch an die Vortragstätigkeit in den Wohnheimen zusammen mit der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften.

Zunehmend werden die Sprachlabors in den Dienst der Freundschaft zur



BESONDERS AKTIV BEIM KARTOFFELEINSATZ im Oktober waren die Mitarbeiter der Sektion 15, allen voran der Parteisekretär, Genosse Wolfgang Nitzsche, und Genosse Dozent Dr.-Ing. Rabeber, die als Verstärkung ihre Kinder mitbrachten. An beiden Tagen waren über 140 Mitarbeiter der Sektion im Einsatz. Foto: Weidhase

Sowjetunion gestellt, zum Beispiel durch die Erarbeitung moderner Unterrichtsmittel für den audiovisuellen Unterricht. Die Fachsektionen werden bei der Auswertung sowjetischer Literatur und Erfahrungen unterstützt. Dadurch wird die Effektivität des Studiums und der wissenschaftlichen Arbeit erhöht.

DR. EISENREICH

Vor kurzem haben wir beschlossen, die Forschungsarbeit zur Entwicklung solcher Lehrmaterialien zu beschleunigen. Zum Beispiel werden zu landeskundlichen Themen der Sowjetunion - Elektrifizierung, Entwicklung des Maschinenbaus usw. - Texte für das Sprachlabor aufbereitet und mit Dias und Filmen ergänzt. Auch so werden im Sprachlabor Kenntnisse über die Sowjetunion vermittelt.

DR. REINHARDT

Oberhaupt betrachten wir die Vorbereitung und Durchführung des Russischunterrichts, den Nachweis, welche Erhöhung der Effektivität die Kenntnis der russischen Sprache mit sich bringt, als eine unserer wichtigsten Pflichten. Dabei spielen die Lehrmethoden eine große Rolle. Der zukünftige Wissenschaftler soll nicht einfach die russische Sprache lernen, sondern sie mit besonderem Interesse und möglichst intensiv anwenden!

DR. BAUMANN

Eine wesentliche Aufgabe ist die direkte Einwirkung auf die Studenten. 1972 waren 200 Studenten der TU im Austauschpraktikum in der Sowjetunion und 300 Studierende in anderen sozialistischen Ländern, und alle haben sie die russische Sprache als Mittelsprache genutzt. Wir nehmen deshalb die Vorbereitung des 50. Jahrestages auch zum Anlaß, um zu beraten, wie wir diese große Zahl von Studenten künftig noch besser in den Stand setzen, sich während des Praktikums sprachlich gut verständigen zu können. Auch dabei werden die Sprachlabors ein gutes Hilfsmittel sein.

DR. EISENREICH

Zu uns sind Angehörige der sowjetischen Garnison Dresden gekommen mit dem Wunsch, bei uns Deutsch zu lernen. Wir werden diesen Wunsch selbstverständlich unterstützen. Deutschunterricht geben wir auch anderen sowjetischen Staatsbürgern, die in Dresden leben und arbeiten.

DR. GEBHARDT

Unsere Kollegen werden selbstverständlich auch außerhalb der TU wirksam. Zum Beispiel halten Mitglieder von Elternaktiven Dia-Vorträge in Schulen über ihre Reise in die Sowjetunion und ähnliches mehr.

In den einzelnen Arbeitsbereichen werden auch Wandzeitungen gestaltet, um so auf die Bedeutung des 50. Jahrestages aufmerksam zu machen.

DR. REINHARDT

Der 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR ist für uns Anlaß, unsere Aktivitäten zu erhöhen, um das Bündnis mit

dem Lande Lenins noch enger zu schmieden, den Geist der Freundschaft und der Zusammenarbeit mit dem Sowjetvolk in die Herzen und Hirne aller Menschen zu tragen und unseren Bruderbund mit der Sowjetunion zu stärken.

DR. BAUMANN

Wir haben Vorbereitungen getroffen, allen unseren sowjetischen Partnern und Freunden aus Anlaß des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR in russischer Sprache Glückwünsche und Grüße zu übermitteln.

Das Gespräch führte Hannelore Murawski, Redakteur.

Neues Sprachlabor im Schumann-Bau

Am 6. Oktober 1969 konnte zum 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik das erste Sprachlabor im Georg-Schumann-Bau seiner Bestimmung übergeben werden. Ein großes Kollektiv hatte erstmalig unter komplizierten Bedingungen eine hochwertige, den modernsten Ansprüchen entsprechende Sprachlehreinrichtung geschaffen, die von einem Studentenkollektiv der Sektion Informationstechnik projektiert wurde. Die gesamte Organisation der Ausführung, Bereitstellung der Mittel und Beschaffung der technischen Bauelemente stand unter der Leitung der Abteilung Technik, die dabei von der Bauverwaltung und der Abteilung Materialwirtschaft unterstützt wurde.

In zweijähriger Betriebszeit konnte immer wieder festgestellt werden, daß die Anlage die in sie gestellten Erwartungen übertroffen hat. Lob und Anerkennung im Gästebuch gaben Anlaß, bei weiteren Forderungen nach Sprachlehreinrichtungen die Eigenentwicklung gegenüber industriell gefertigten Importanlagen in Zukunft zu bevorzugen.

Im Frühjahr 1971 wurde die Abteilung Technik beauftragt, im Zuge der Effektivierung drei Eigenbauanlagen und eine Testanlage zu errichten. Erstmals wurde versucht, einen Betrieb für die Fertigung von Sprachlehreinrichtungen eigener Konstruktion zu gewinnen. Der Betrieb, Elektro-Weder Meißel, zeigte großes Interesse und demonstrierte echte sozialistische Hilfe.

Unter der Leitung der Abteilung

Technik begann eine große Kollektivleistung. Bereits bei der Anlaufbesprechung zeigten alle Beteiligten eine hervorragende Arbeitsmoral. Gestützt auf Erfahrungen der Betreuer der ersten Anlage sowie der Verantwortlichen der Abteilung Technik wurde eine optimale Anlagenkonzeption erarbeitet. Durch Hinweise konnten bei der Errichtung weiterer Anlagen störend wirkende Faktoren ausgeschaltet werden.

Mit der Konstruktion der neuen Kabinen, Kabinenunterteile sowie der Bestückung mit schallschluckender Folie wurden Kooperationspartner beauftragt, die zusätzlich diese Aufgabe erfüllten. Die Bauverwaltung unterstützte dieses Vorhaben im Südflügel des Georg-Schumann-Baus kurzfristig, so daß nach kontinuierlichem Arbeitsablauf die zweite Eigenbauanlage für Gruppenunterricht zum 23. Jahrestag unserer Republik übergeben werden konnte.

Zusätzlich übergab bereits am 26. Juli 1972 der Rektor der TU an die Sektion Forstwirtschaft in Tharandt eine Tesla-Anlage. Nach vorläufiger Kalkulation wurden gegenüber einer kompletten Tesla-Anlage etwa 26 000 M eingespart.

Zwei weitere Sprachlabors werden bereits vorbereitet, eine Anlage mit 20 Plätzen in der Sektion Berufspädagogik und eine Anlage im Georg-Schumann-Bau, A-Flügel 122.

Die Arbeiten sollen bis zum Herbstsemester 1973 abgeschlossen sein. Feilbert

Hohe Auszeichnungen zum 23. Jahrestag der DDR

Anlaßlich des 23. Jahrestages der Gründung der DDR und des 20. Jahrestages der GST wurden für ausgezeichnete Leistungen bei der Erfüllung der Ausbildungsaufgaben, der Festigung der GST und für hohe Einsatzbereitschaft folgende Kameraden und Kameradinnen ausgezeichnet:

ERNST-SCHNELLER-MEDAILLE IN SILBER

Dr. Horst Kittner
Andreas Rieger
Theodor Schwedler

ERNST-SCHNELLER-MEDAILLE IN BRONZE

Christine Ay
Claus Bütter
Klaus Gröger
Klaus Hühn
Lutz Thoms
Prof. Dr. Friedrich Fischer
Alexander Mantyk

MEDAILLE „HERVORRAGENDER AUSBILDER DER GST“ IN GOLD

Peter Berg
Wolfgang Herlich
Volker Drechsler
Ulrich Schomert

MEDAILLE „HERVORRAGENDER AUSBILDER DER GST“ IN SILBER

Thomas Hartig
Gert Kreiner
Horst Reimer
Christian Seifert
Joachim Stiglich

MEDAILLE „HERVORRAGENDER AUSBILDER DER GST“ IN BRONZE

Horst Escher
Volker Heinrich
Klaus Naepel
Rudolph Uebel
Arnfried Thomas
Erdmann Wehder

Mit der Ehrenfahne des Zentralvorstandes der GST und der Urkunde „Beste Grundorganisation des Kreises im Ausbildungsjahr 1971/72“ die GST-Grundorganisation Forstwirtschaft,

mit dem Titel „Ausgewählte Grundorganisation“ und der Urkunde des Zentralvorstandes die GST-Grundorganisation Berufspädagogik,

mit der Urkunde des Zentralvorstandes und dem Titel „Ausgewählte Sektion“ im Ausbildungsjahr 1971/72 die Sektionen,

DM 3 ML
DM 3 VL
Segelflug
Flugmodellbau

mit einer Geldprämie

Ursula Schönball
Gottfried Pritzsche
Eberhard Müller

Als beste Schützen im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ 1972 wurden ausgezeichnet

Theodor Schwedler
Detlef Lange
Hans-Hermann Stöcker
Erich Rabenalt
Erdmann Wehder
Ulrich Blöb
Peter Postsch
Sabine Koppe
Christel Rummel
Hannelore Adam
Gerda Wunderlich
Doris Stranz
Jörg Düsterhoff
Uwe Neubert
Dietmar Siebert

Ausgewählt für besondere Einsatzbereitschaft bei der Organisation des Fernwettkampfes wurden die Kameraden Winkelmeyer, Kröll, Wünsche, Hunger und Butter.

SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT - SPORT

Zum drittenmal Fußballmeister der TU

Am 14. November 1972 wurde in einem Flutlichtspiel am Zelleschen Weg der TU-Meistertitel im Fußball vergeben. In einer kämpferischen Auseinandersetzung besiegte der amtierende TU-Meister die Mannschaft der Sektion Chemie mit 1:0 (1:0) Toren. Mit diesem Sieg errang die Mannschaft der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens ihren dritten Meistertitel seit der Sektionsgründung.

Aus den Endrundenspielen ergab sich folgender Tabellenstand:

Sektion Grundlagen des Maschinenwesens	1:0	3:1
Sektion Chemie	3:2	2:2
Sektion Mathematik	1:3	1:3

Wir beglückwünschen die Medaillengewinner und wünschen allen Teilnehmern des Turniers auch 1973 viel Erfolg. Die Redaktion



Kindersportfest 1971. Foto: Franz

Kindersportfest - eine feine Sache

Ein bedeutender Höhepunkt der Kinder- und Jugendsportarbeit der TU ist ohne Zweifel das alljährliche Kindersportfest. Gerade in diesem Jahr kam diesem Wettstreit unserer Jüngsten eine besondere Bedeutung zu. Er fand statt, als wir alle noch unter dem Eindruck der hervorragenden Leistungen unserer Sportler in München standen. Für viele Kinder wurden unsere Olympiateilnehmer zu Vorbildern. Nur Ausdauer, ständiges Training und Streben nach immer besseren Leistungen können zum Erfolg führen; das war auch unseren Kindern am Beispiel unserer besten Sportler veranschaulicht worden.

Unter diesem Eindruck also kamen die Kinder der TU-Angehörigen zum Sportfest, das für die Disziplinen Lauf (60 m bzw. 75 m), Schlagballweit-

wurf und Weitsprung für den 17. September 1972 ausgeschrieben war. Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich um 8 Uhr eine recht ansehnliche Anzahl Teilnehmer aller Altersstufen auf dem Sportplatz am Zelleschen Weg eingefunden. Nach herzlichem und aufmunternden Begrüßungswort begann der Wettkampf mit gemeinsamen gymnastischen Übungen. Dank den guten organisatorischen Vorbereitungen und der regen Mitarbeit vieler freiwilliger Helfer nahmen die Einzelwettbewerbe einen reibungslosen und schnellen Verlauf. Sehr gute Zwischenergebnisse wurden sofort über Lautsprecher bekanntgegeben. Nach hartem, fairem Wettkampf wurden die Besten im Dreikampf der einzelnen Klassen mit Gold-, Silber- und Bronzemedallen geehrt. Stolz standen die Erstplatzierten auf dem Siegerpodest. Freudig wurde ihnen

Beifall gespendet; sicherlich haben sich nicht wenige vorgenommen, im kommenden Jahr noch mehr zu üben, um vielleicht auch unter den Besten zu sein. Ich sehe den großen Wert des Kindersportfestes vor allem darin, daß es einmal die Möglichkeit gibt, die sportlichen Leistungen über den sonst üblichen Rahmen der Schule hinaus verglichen zu können. Zum anderen befähigt es zur Steigerung der sportlichen Leistungen und besitzt somit eine beachtliche erzieherische Bedeutung.

Ich glaube im Namen aller Teilnehmer und ihrer Eltern sprechen zu können, wenn ich sage, daß das Kindersportfest eine feine Sache ist. Deshalb möchte ich Kollegen, Eltern und allen seinen fleißigen Helfern recht herzlich für ihre umfangreichen Bemühungen um das Sportfest danken. Für viele Kinder steht jetzt schon fest: „Wir werden beim Kindersportfest 1973 wieder dabei sein.“

Dr. W. Schindhelm,
Bereich Angewandte Sprachwissenschaften

Jubiläen

- Das 20jährige Dienstjubiläum begangen

Rudolf Hohlfeld,
Karl Mammitsch,
Herbert Richter und
Sylvestra Koch, Direktorin für Planung und Ökonomie.
Kurt Nagel und
Arthur Flohr, Sektion Wasserwesen,
Rudolf Meiser, Sektion Energieumwandlung
Prof. Dr. Hermann Uebermuth, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft,
Günter Hofmann, Sektion Elektrotechnik,
Rainer Schulze, Sektion Physik,
Elsa Knobloch, Sektion Architektur,
Erhardt Vogt, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens,
Elsa Hühnel, Sektion Chemie,
Elfriede Zaunick, Sektion Forstwirtschaft.
Dipl.-Ing. Günter Matthes, TU-Projekt.